

# Gemeindeblatt

## FÜR DEN BEZIRK LANDECK

Nr. 1 - 3.1.1986 - Jhg. 43

P.b.b. Erscheinungsort 6500 Landeck Verlagspostamt 6500 Landeck, Tirol

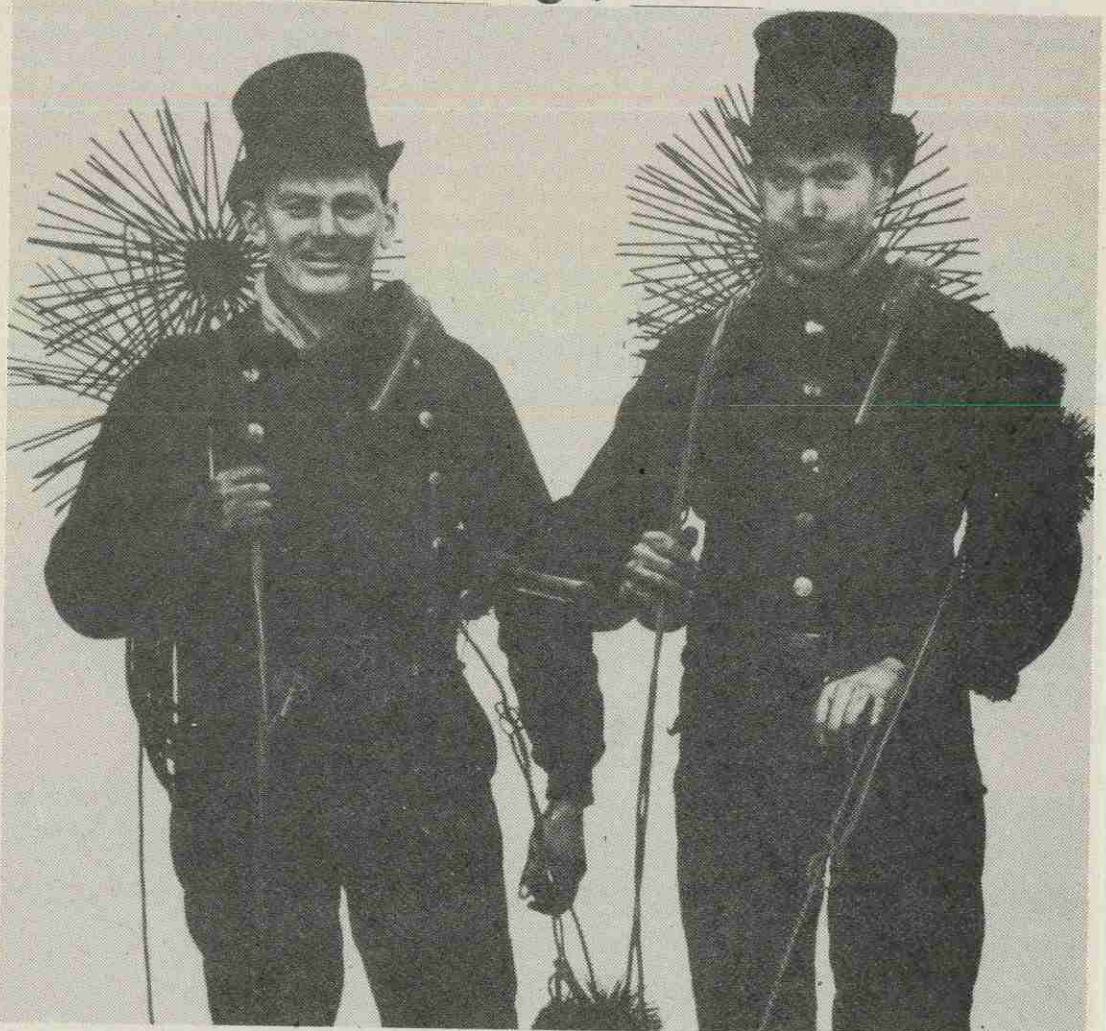
Einzelpreis S 5.—

»Viel Glück im neuen Jahr« ist ein guter, oft ausgesprochener Wunsch. Welche persönliche Vorstellung haben Sie vom Glück? Was erwarten Sie vom neuen Jahr? Vielleicht Gesundheit, beruflichen Erfolg, Frieden und ein harmonisches Familienleben? Die Mitarbeiter des Gemeindeblattes wünschen Ihnen, daß sich Ihre Hoffnungen erfüllen.

Aber 365 Tage Sonnenschein sind wohl keinem beschieden. Auch das neue Jahr wird seine Schattenseiten haben: Rückschläge, Enttäuschungen, Krankheit, Mißgunst und Streit.

Die Frage, was das neue Jahr an schönen und betrüblichen Ereignissen bringen mag, hat schon vor zweitausend Jahren die Menschen beschäftigt. Nicht ohne Grund haben die Römer diesen ersten Monat des Jahres »Januar« genannt. Das Wort leitet sich von dem Namen »Janus« ab, dem Gott mit den zwei Gesichtern. Das Doppelantlitz stellt sinnbildlich Freude und Trauer, Hoffnung und Enttäuschung, Glück und Leid dar. Ursprünglich war Janus der Gott des Heims. Der Januskopf wurde über Hauseingängen angebracht. Er sollte die bösen Geister abschrecken und den Bewohnern Freude und Geborgenheit bringen. Mit der Zeit entwickelte sich Janus zum Gott des Anfangs. Bei keinem Neubeginn kann man vorhersagen, ob die Un-

## Was es wohl bringt, das neue Jahr?



ternehmung ausschließlich gut verläuft und welche Konsequenzen sie mit sich bringt. Unsere Welt ist eine Welt der

Gegensätze. Es gibt Frieden und Krieg, Überfluß und bitterste Armut, überschäumende Lebensfreude und tiefe Ein-

samkeit. Auch unsere Persönlichkeit bildet oft keine harmonische Einheit, sondern steckt voller Widersprüche.

**DIE SPARVOR**

**VOLKSBANK**  
Gut für's Geld.

Schenken Sie uns auch 1986 Ihr Vertrauen,  
sparen Sie bei Ihrer eigenen Bank.  
Die SPARVOR, Ihr Partner in allen Geldgeschäften.

Spar + Vorschußkasse Landeck mit Filialen in Perjen, Öd, Zams, Stanz, St. Anton, Kappl, Ischgl, Galtür, Serfaus + Pfunds

# Anno Domini 1960

Sie half Frau Hasen beim Übersiedeln, und der Fall war erledigt. Später kam noch der kleine Andreas aus der Nachbarschaft für eine Weile zur Nona. Er bat sie, ihm doch eine Geschichte zu erzählen, da seine Mama und auch die Oma keine Zeit mehr hätten für ihn. Immer müßten sie für die Fremden kochen, bedienen, putzen... Andreas bedauerte, daß in Ischgl das Fernsehen noch nicht funktioniere. Wenn das einmal da sei, könne er sich am Bildschirm die Geschichten anschauen, so wie es seine Cousine in Innsbruck tat, die er im Herbst mit der Mama besucht hatte. Die Nona erzählte dem Buben gern vom Butz auf Vesul und von der Alpsudla.

Sepp schulterte jeden Tag seine Bretteln, um den »Schihaserln« aus der Stadt die Schrägfahrt und den Pflugbogen beizubringen. Abends wurde er öfters von seinen Schülern eingeladen. Die jungen Damen umschwärmten den flotten Schilehrer Sepp. Dieser freute sich darüber, die meisten seiner Verehrerinnen hatte er auch bald wieder vergessen. Nur die stille Uschi aus Köln war ihm nicht gleichgültig. Für sie hatte er sich sogar aufgerafft, einen Brief zu schreiben. Nun hatte sie ihm geantwortet, daß sie im Sommer mit ihrer Mutter wieder auf Urlaub käme. Am 19. März wurde Sepp zum Namens- tag beglückwünscht. Die Nona hatte ein Paar Socken gestrickt, von der Mutter bekam er seinen Lieblingskuchen, und die Schwester rückte

vielsagend mit Briefpapier an.

Auf dem Kalender stand schon der Frühling, aber im 1377 m hoch gelegenen Ischgl merkte man wenig davon. Die Ischglmer stapften am Abend des Gründonnerstag auf dem alten »Fimber Weg« vorbei an den sieben »Fußfallkapellen« zum schönen Kalvarienberg südlich des Dorfes. Der Kappler Bildhauer Johann Ladner fertigte von 1763 bis 1769 im Auftrag des Gastwirtes Franz Xaver Zangerl die beinahe lebensgroßen Holzstatuen. In der Kirche war das große »Heilige Grab« mit den in allen Farben schillernden Glaskugeln aufgestellt worden, das hier schon seit 1775 alljährlich die Gläubigen erbauten.

Andreas hatte heute ein Spielzeugauto bei sich, das man aufziehen konnte und das während des Fahrens Funken von sich sprühte. Die Nona hatte so etwas noch nie gesehen und staunte, was es heute alles gab. »Habt ös o a settgts Auto ghet?« fragte plötzlich Andreas. Die Nona mußte lachen und erzählte dem Buben, daß sie das heutige Spielzeug nicht gekannt hätten. Sie hätte mit ihren Geschwistern mit Steinen, Hölzchen, Tannenzapfen, kleinen Schäfchen, Kitzchen und Katzen gespielt. An den langen Winterabenden vertrieben sie sich die Zeit mit dem lustigen Spiel »Blinde Kuh«. Dabei wurden einem Kind mit einem Tuch die Augen verbunden. Sobald es ein anderes gefangen hatte, wurde es abgelöst, und der Gefangene mußte sich

die Augen verbinden lassen. Die Kinder krochen unter den Tisch und unter die Bänke und kletterten auf den Ofen. Manchmal spielten sogar die Eltern und die Nona mit. Die Kinder freuten sich auch immer, wenn sie dem Neni auf die Knie sitzen durften, wenn er sie schaukelte und dazu sang: »Hoppa, hoppa Reiter, wenn er fällt, dann schreier, fällt er in den Graben, fressen ihn die Raben, fällt er in den Sumpf, macht der Reiter plumps!« Bei »plumps« wurde der Reiter in hohem Bogen auf den Boden gesetzt. Das gab immer ein Gelächter! Das Kartenspielen konnten manche Kinder schon bevor sie in die Schule gingen und lernten dabei schon flott das Kopfrechnen. Im Frühjahr mußte der Neni auf einer Hobelbank im »Gmachli«, so nannte man die kleine Bastelkammer, eine Eggerschaufel und einen Egger schnitzen. An das Eggerspiel konnte sich die Nona nicht mehr genau erinnern. Jedenfalls wurde in den Sand auf einem Weg ein Kreis mit etwa 1 m Durchmesser gezogen. Es galt, nach mehreren Anläufen und Schritten den Egger, ein mehrkantiges etwa 10 cm langes Holz, mit der Eggerschaufel in den Kreis zu schlagen. Auch manches Paar Stelzen mußte der Neni herstellen.

Die Bogen und Pfitzipfeile zum Schießen bastelten sich die Buben selbst. Nicht selten landete ein Pfeil

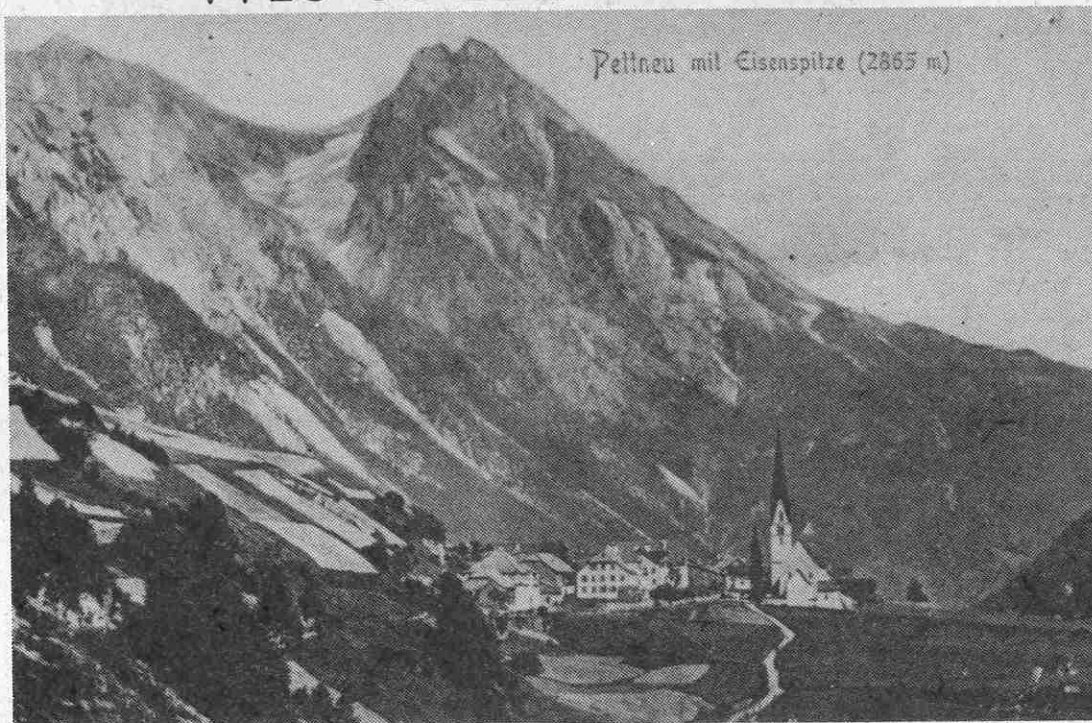
auf einem Haus- oder Stadeldach, dann mußte wieder einer geschnitzt werden.

Wenn mehrere Kinder beisammen waren, wurde im Sommer mit Vorliebe »Tapp, tapp« gespielt. Dabei mußte sich ein Kind mit dem Gesicht gegen eine Stadelwand, die zugleich das Ziel war, stellen, bis zehn zählen und rufen: »Hintarm Ziel und voaram Ziel, wears noch nit ist, dear muabes sei, tapp, tapp iatz kimmi!« Die übrigen Kinder hatten sich inzwischen hinter Städeln, Häusern, Brunnen versteckt und das Kind, das ausgezählt hatte, mußte sie suchen. Auch an verschiedene Singspiele konnte sich die Nona noch erinnern. Andreas staunte, wie viele Spiele die Nona kannte. Er kannte nur »Mensch, ärgere dich nicht«, da hätten ihm einmal Kinder von Gästen gezeigt. Die Nona bedauerte, daß die alten Spiele niemand mehr spiele, und sie fürchtete, wenn der Fernseher auch noch ins hinterste Tal komme, würden die Spiele noch ganz verdrängt.

Andreas erzählte der Nona aus der Nachbarschaft, daß es mit den Gästen auch manchmal eine Unterhaltung gäbe. Ein Herr aus Köln habe sich heute bei seinem Vater beschwert, wie aufdringlich die einheimischen Bergführer manchmal wären. Der Gast wurde nämlich von Klaus geführt. Er wollte die Namen der Berge wissen und bekam von Klaus diese Antwort: »Dös ist dr Biz Buin, dört sieht ma da Biz Tasna, dös ist dr Biz Linard und dört ist dr Biz Trinkgald«. Der Vater mußte den Herrn beschwichtigen und ihm erklären, daß es eben üblich sei, einer Bergführer ein Trinkgeld zuzustecken, und so mache eben Klaus auf diese Weise darauf aufmerksam. Andreas konnte das Lachen dabei kaum zurückhalten. Ebenso lustig fand er letzte Woche diese Begebenheit: Vier Gäste saßen beim Frühstück in der Stube. Der alte Hias saß auf der Ofenbank und wärmte sich den Rücken. Eine Weile sah er still den Gästen zu, auf einmal sagte er laut vor sich hin: »Von der Wiege bis zum Grabe schreier der Deutsch' nach Marmelade!«

Als die Mutter kam, um das Geschirr abzuräumen, berichteten die Fremden von der Taktlosigkeit des Mannes. Natürlich entschuldigte sich Mama für den Hias, der nicht mehr ganz recht im Kopf sei. Die Nona und der Andreas meinten, daß es wohl eher seiner Bosheit zuzuschreiben sei, denn wer so reimen kann, dem fehlt es nicht weit im Kopf. Die Mutter ließ den Hias seither nicht mehr in Nähe der Gäste, denn sie wollte sich von ihm doch nicht die Leute vertreiben lassen.

## Wie es früher war



Pettneu mit Eisenspitze (2865 m)

Pettneu am Arlberg. Die Abbildung dürfte um das Jahr 1915 entstanden sein.

# Bürgermeister in der Kaserne



Gaben einige Stücke zum Besten, die Bürgermeisterekapelle unter der Leitung von Bgm. Pfeifer. LR Dr. Alois Partl »durfte« etwas später — man traf sich auf Einladung von Oberleutnant Pedevilla in der Kaserne — selbst die Bürgermeister dirigieren...

## Bergrettung Kappl tagte

Am 14. Dezember 1985 hielt die Ortsstelle Kappl des ÖBRD im Cafe Siegele in Kappl die Jahreshauptversammlung, bei der 30 Bergrettungsmänner begrüßt werden konnten, ab. Außer dem üblichen Tätigkeitsbericht, den Einsätzen und Schulungen im abgelaufenen Jahre sowie die gemeinsame Bergrettungstour auf den Ortler, über das der Bergrettungsobmann Friedl Jöchel referierte, stand die Ehrung für 25jährige Mitgliedschaft beim Bergrettungsdienst auf dem Programm. Für die geleistete Tätigkeit wurden der Sprengelarzt Dr. Walter Köck, Erwin Sailer, die Gebrüder Siegmund, Ernst und Otto Siegele sowie Eugen und Franz Kleinheinz geehrt und sie erhielten hierfür eine Ehrenurkunde mit dem silbernen Bergrettungsabzeichen.

Eine besondere Freude war, daß das älteste Bergrettungsmitglied Serafin Rudigier (84 Jahre) an der Versammlung teilgenommen hat. Es möchte lobenswert erwähnt werden, daß Serafin Rudigier bereits 50 Jahre im Bergrettungsdienst steht und nach wie vor am Vereinsleben der Bergrettung interessiert ist. Es gilt daher dem ältesten Bergrettungsmitglied sowie auch allen anderen Bergrettungsmitgliedern der Ortsstelle Kappl ein besonderer Dank für ihre Kameradschaft und Einsatzfreudigkeit.

## Kirchliche Ehevorbereitung Verlobentage auch in Prutz und Zams

(pdi) — »Ein halbes Jahr vor der Hochzeit« — Diese Antwort geben die Mitarbeiter des Familienreferates der Diözese Innsbruck auf die Frage, wann denn Brautleute den für die kirchliche Eheschließung obligatorischen Ehevorbereitungskurs besuchen sollen. Ein soeben erschienener Prospekt gibt Auskunft, wann und wo im Jahre 1986 derartige Kurse stattfinden. Der Prospekt ist bei den Pfarrämtern erhältlich.

Die Intensität der Vorbereitungskurse ist unterschiedlich. Sie reicht von (zweieinhalbtägigen) Brautleuttagen im Bildungshaus St. Michael und im Bildungshaus Osttirol über Verlobtenwochenenden (Samstag nachmittag bis Sonntag nachmittag) im Exerzitenhaus der Barmherzigen Schwestern in Innsbruck, Rennweg 40, in Silz, in Wattens, Schwaz, Rotholz und Lienz, über Verlobtenabende (drei oder vier Abende) in Innsbruck, Telfs, Reutte bis hin zu (eintägigen) Verlobentagen in Reutte, Imst, Prutz und Zams. Allen Kursen ist gemeinsam, daß ein Arzt, ein Priester und ein Ehepaar als Referenten zur Verfügung stehen.

Die Notwendigkeit einer gezielten Ehevorbereitung ist heute unbestritten. Je intensiver sie geschehen kann, umso besser. Dazu Herbert

Bucher vom Familienreferat der Diözese: »Dies ist auch der Grund, warum wir versuchen, die jungen Menschen mehr und mehr für die längeren und damit intensiveren Kurse zu gewinnen, denn in diesen bleibt mehr Zeit für eingehende Gespräche.«

Die Wichtigkeit einer guten Ehevorbereitung wird nicht zuletzt dadurch unterstrichen, daß rund die Hälfte der Scheidungen bereits in den ersten drei Jahren nach der Eheschließung stattfindet. Diese Tatsache ist mit ein Grund für das verstärkte Bemühen des diözesanen Familienreferates, die Ehebegleitung auch für Jungvermählte zu intensivieren.

*Es ist sinnlos, von den  
Göttern zu fordern,  
was man selbst zu  
leisten vermag*  
EPIKUR  
griech. Philosoph



Schwerhörig?  
Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich!  
Beachten Sie die Termine im Anzeigenteil.

## Der millionste Sternsinger

Wenn in den ersten Tagen des neuen Jahres wiederum rund 45.000 Mädchen und Buben der Katholischen Jungchar als Kaspar, Melchior und Balthasar gekleidet in ganz Österreich unterwegs sind, wird unter ihnen auch der millionste Sternsinger sein. Zum 32. Mal verkünden die Sternsinger in den Familien die Frohbotschaft der Menschwerdung Gottes und bitten um einen finanziellen Beitrag für die über 200 Projekte, die aus einer Haltung christlicher Weltverantwortung heraus in Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien verwirklicht werden sollen.

Die Dreikönigsaktion 1986 steht unter dem Motto »Alle Menschen sind gleich an Würde und Rechten geboren« (Artikel 1 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte). Mit diesem Motto will die Jungchar einerseits darauf hinweisen, daß Christus für alle Menschen auf die Welt gekommen ist. Andererseits soll auch bekräftigt werden, daß die Verwirklichung der Menschenrechte auch und gerade in jenen Ländern, in denen es um sie schlecht bestellt ist, eine Forderung darstellt, die aus dem Evangelium hervorgeht.

Im Mittelpunkt der Dreikönigsaktion 1986 steht die Unterstützung folgender Programme und Projekte: Ausbildung von Diakonen in der namibischen Hauptstadt Windhoek, Ermöglichung einer Rechtsberatung und Rechtshilfe für Landarbeiter in Ecuador, Bildung und Aufbau einer Selbsthilfe für Arbeiter in Hongkong und Erweiterung eines Bildungshauses in Papua-Neuguinea.

Wie aus dem Bericht der Katholischen Jungchar über die Verwendung der Gelder der Dreikönigsaktion 1985 hervorgeht, wurden von den knapp 75 Millionen Schilling, die in Österreich gesammelt wurden (davon 6.251.046,19 Mill. Schilling in der Diözese Innsbruck), 71,5 Millionen Schilling für Projekte ausbezahlt. Die übriggebliebene Summe, zu der noch knapp 2 Millionen aus dem Jahre 1984 kommen, steht für die Finanzierung von Unterlagen, für Bildungsarbeit, für Verwaltung und Projektbearbeitung sowie für Projektverpflichtungen 1986 zur Verfügung. Der Aufwand für Verwaltung und Projektbearbeitung lag lediglich bei 3 Prozent.

# Jahresabschlußfeier der TAG

Bei der diesjährigen Abschlußfeier der TAG-Textilgesellschaft im Hotel Tramserhof wurden 6 Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet und 1 Jubilar für langjährige Betriebszugehörigkeit geehrt.

## In den Ruhestand traten:

Frau Rangger Elisabeth, Ortler Alma, Frau Griesenauer Erna, Herr Raneburger Herbert, Herr Tilg Herbert und Herr Graber Adolf.

Das 35jährige Dienstjubiläum feierte Herr Schmid Albrecht, welcher heuer als alleiniger Jubilar der TAG besonders geehrt wurde. Zu dieser Feier hatten sich als Gäste Landesrat Leitl, der Präsident der VÖI, von der Handelskammer Tirol, Kom. Rat. Dr. Ing. Hutter, von der Arbeiterkammer KR Höflinger, von der Handelskammer Landeck Dr. Siegfried Gohm sowie führende Mitarbeiter, Angestellten- und Arbeiter-BRO der TAG eingefunden.

Dir. Schäfer hob in seiner Ansprache besonders das Leistungsdenken

der Mitarbeiter und die gemeinsame Verwirklichung von Zielen am Beispiel des Jubilars und die Weitergabe des Arbeitswissens und Erfahrung der Stammarbeiter an junge Betriebsangehörige hervor. Dank der in den vergangenen Jahren durchgeführten Investitionen werden für 1985 und für 1986 gute Ergebnisse erwartet. Nach einer Investition von 50 Millionen öS im Jahre 1986 könnte bereits schon 1987 der Grundstein zu einer 2. Spinnerei gelegt werden.

Präsident Dr. Hutter überbrachte die Grüße der Österreichischen Industriellen-Vereinigung und der Tiroler Handelskammer und ging in seiner Ansprache auf die Bedeutung der Investitionen und Leistung sowie Betriebsstreuung für die Sicherung von Arbeitsplätzen ein.

Landtagsabgeordneter Leitl, welcher in Vertretung des LR Huber erschienen war, überbrachte die Glückwünsche der Tiroler Landesregierung und erläuterte Bedeutung

eines stabilen österreichischen Schillings für die Wirtschaft. Er gab seiner Freude Ausdruck, daß es trotz einer in Europa krisengeschüttelten Textilindustrie durch entsprechende Maßnahmen und ein dynamisches Management der TAG gelungen sei, Schwierigkeiten zu überwinden.

KR Höflinger ging in seiner Ansprache auf die Betriebsstreuung und die



Verantwortung der Mitarbeiter gegenüber dem Betrieb ein und brachte zum Ausdruck, daß die Zusammenarbeit im Betrieb zum Erfolg führe. Negativen Einflüssen auf den Betrieb von außen sowie nach außen müßten die Mitarbeiter eines Betriebes entgegengetreten.

## Katholischer Lehrerverein kritisiert österreichische Rechtssprechung »Das Ende der Justizkultur«

(pdi) - In ungewöhnlich scharfen Worten geht der Obmann des Katholischen Tiroler Lehrervereins, Dir. Herbert Pogatschnig, mit der gegenwärtigen Rechtssprechung in Österreich ins Gericht. In einem Artikel, der in der jüngsten Ausgabe der Fachzeitschrift des Lehrervereins »Tiroler Schule« abgedruckt ist, spricht er vom »Ende der Justizkultur«.

Pogatschnig versucht, seine Kritik anhand von Vergleichen von Gerichtsurteilen der letzten Zeit zu un-

müssen.

Laut Pogatschnig habe sich unser Recht weit vom Vorbild des römischen Rechts entfernt. Pogatschnig wörtlich: »Ich stelle mir die Frage, ob man da überhaupt noch von Recht reden kann, oder ob es sich um eine gesellschaftliche Entwicklung handelt, die offensichtlich ein - sehr merkwürdiges - Ziel anstrebt. Der Rechtsbrecher wird zum Sozialfall, wenn er sich an Menschen vergreift, Tiere oder Sachwerte dagegen gelangen in den Genuß einer nie dagewesenen Überbewertung.«

Pogatschnig meint, daß das Buch-

stabenrecht an die Stelle des Rechtsempfindens gesetzt wurde, was auch erklären würde, warum immer mehr Anwaltskanzleien und ein Flut von Gesetzen das Feld der Justiz beherrschen. »Wo bleibt der Geist der Gesetze?« fragte Pogatschnig abschließend und stellt fest: »Unsere materialistische Welt scheint allmählich den Geist aufzugeben. An seine Stelle treten Buchstaben, Technik und Willkür, womit wir eines Tages dort angelangt sein werden, wo wir vor tausend und mehr Jahren gewesen sind. Wer schützt uns dann vor der Justiz der Diktatur?«

## AK-Präsident Ing. Josef Kern: »Ab-Hof-Verkauf von Milch ermöglichen«

Gemeindeblatt

termauern. So habe etwa ein junger Mann, der einer Ente in tierquälerischer Absicht den Hals umgedreht hatte, vier Monate Gefängnis unbedingt erhalten (es war nicht seine erste Tierquälerei). Demgegenüber sei ein junger Mann, der ein siebzehnjähriges Mädchen vergewaltigt hatte, zur vier Monaten Gefängnis bedingt verurteilt worden. Oder: Ein junger Mann habe einen Schulwart zu Tode gefahren und dafür als Strafe S 60.000,- bedingt erhalten. Ein anderer habe hingegen nach einem nicht übermäßig großen Kaufhausdiebstahl ins Gefängnis wandern

Für eine Beseitigung der restriktiven Bestimmungen für den Ab-Hof-Verkauf von Milch spricht sich AK-Präsident Ing. Josef Kern aus: »Trotz der notwendigen gesetzlichen Regelung des Milchmarktes muß für den Konsumenten ein traditionell begründeter Spielraum verbleiben, sich preisgünstige Rohmilch beim Bauern zu besorgen!«

Seit je her kauften viele Bewohner in ländlichen Gemeinden ihre Milch beim Nachbarn, dem Milchbauern. Dies ist auch heute so und auch in städtischen Randbereichen besorgen

sich viele ihre Milch direkt beim Bauern. Und dies nicht nur, weil die Konsumenten Milch möglichst günstig einkaufen wollen, sondern weil sie auch ein besonderes Produkt haben wollen, die Rohmilch.

Lange Zeit war der Ab-Hof-Verkauf nur geduldet und der Bauer und der milchholende Nachbar »brachen das Gesetz«, bis 1984 mit der Marktordnungsnovelle der Ab-Hof-Verkauf zwar erlaubt wurde, wegen der restriktiven Bestimmungen blieb es weiterhin beim Verkauf durch die

Hintertüre. Wie sieht diese scheinbare Liberalisierung aus? Der Bauer darf, wenn er es seinem Milchhof meldet, Milch an seine Nachbarn abgeben, muß jedoch dafür die Ausgleichsbeiträge und Absatzförderungsbeiträge bezahlen und seine Milchabgabe wird in seine Richtmenge eingerechnet.

Da die meisten Landwirte kaum einen Spielraum innerhalb ihrer Richtmenge besitzen, müssen sie ca. S 6.50 pro Liter Milch abliefern. Will er seinem Nachbarn noch einen Preisvorteil für seine Milch bieten und verrechnet z.B. S 9.—, dann verbleiben ihm noch S 2.50 pro Liter Milch. Solche Bestimmungen stellen wahrlich keine Liberalisierung dar und »verbieten« weiterhin die preisgünstige Abgabe von Milch.

Dieses de facto Verbot der Selbstvermarktung muß schleunigst beseitigt und es müssen rasch klare gesetzliche Bestimmungen geschaffen werden, die den Ab-Hof-Verkauf realistischen Bedingungen ermöglichen. Ein derartiger Vorschlag wurde bereits in einem gemeinsamen Antrag der Bundesländer, gestützt von allen politischen Parteien, gemacht. Er sieht vor, daß der Ab-Hof-Verkauf nicht in die Richtmenge einbezogen wird und pro Liter verkaufter Milch der Ausgleichsbeitrag, derzeit bei S 2.60, bezahlt werden müßte. Eine sicherlich vernünftige Regelung. Dem Bauer verbleibt, auch wenn er dem Konsumenten die Milch billiger als im Geschäft abgibt, um einiges mehr, als er vom Milchhof erhält. »Unverständlich ist jedoch, weshalb dieser Antrag nicht längst im Parlament behandelt wird. Man sollte Konsumenten und Bauern nicht länger zum Gesetzesbruch zwingen und rasch in diesem Sinn handeln!«, so AK-Präsident Ing. Josef Kern.

## Das Tiroler Krippenbuch

Die Krippe von den Anfängen bis zur Gegenwart. Großbildband im Format 21,5 x 29 cm, mit 277 Abbildungen, davon 90 mehrfarbig, 2 Karten mit Belegorten und Kirchenrippen, 232 Seiten, Leinen mit Schutzumschlag, S 680.—

Das Krippenbuch, das in der Verlagsanstalt Tyrolia-Athesia erschien, umfaßt erstmals die Geschichte der Krippe bis in die Gegenwart.

Der wertvolle Band, der in jeder Stube seinen Platz finden sollte, behandelt nicht nur die Geschichte der Krippe, sondern gibt auch erstmals einen regionalen Überblick über die vorhandenen Krippen in Nord-, Ost- und Südtirol. Gerade diese Verteilung beweist, daß Tirol wirklich das Krippenland im deutschsprachigen Raum ist, in dem neben der Bewahrung der alten immer wieder neue Krippen entstehen.

## Verhandlungen über neuen Kehrтарif abgeschlossen

Die Verhandlungen über einen neuen und konsumentenfreundlicheren Kehrтарif sind erfolgreich abgeschlossen. Die Initiative dazu wurde im heurigen Sommer von der Tiroler Arbeiterkammer gestartet, welche auf der Basis eines neuen Tarifentwurfes die Rauchfangkehrereinung, die Landwirtschaftskammer, der Gemeindeverband und die zuständige Behörde zu einer Gesprächsrunde eingeladen hatte. Eine Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretern der Innung der Rauchfangkehrer, der Arbeiterkammer und der Landeslandwirtschaftskammer hat in sechs Sitzungen bis Ende November einen Reformvorschlag ausgearbeitet, der der Tiroler Landesregierung übergeben wurde.

Dieser Reformvorschlag enthält zusammengefaßt folgende wichtige Änderungen:

- Neuordnung der Kehrgebühre für die Fangreinigung. Die bisherige komplizierte Berechnung der Reinigungsgebühre für den Fang entfällt, der Konsument kann die Fanggebühre direkt aus einer Tabelle entnehmen.
- Neuordnung der Kehrgebühre für Heizkessel. Die willkürliche Einteilung in 15 Heizleistungsklassen entfällt, die Kehrgebühre errechnet sich durch Multiplikation der Nennheizleistung mit einem Schillingbetrag pro KW. Die Unterscheidung der Kehrgebühre für Festbrennstoffkessel und Ölheizungskessel wurde aufgehoben.
- Reinigung des Fangdaches und der Verbindungsstücke. Die Tarifposition für die Reinigung des Fangdaches und der Verbindungsstücke bei Einzelöfen und Zentralheizungskesseln wurde gestrichen. In den jeweiligen Reinigungsgebühren sind diese Arbeiten bereits inkludiert.
- Neuordnung der Zuschläge. Die bisher vorgesehenen fünf Zuschlagskategorien, die zudem nur bei bestimmten Arbeiten und Fängen in Ansatz gebracht werden konnten, wurden zu zwei Zuschlagskategorien zusammengefaßt bzw. zum Teil aufgelassen. Im neuen Tarif gibt es nur mehr zwei Zuschläge (Hitzezuschlag, Erschwerniszuschlag) die zudem konkret definiert sind.
- Veränderung der Ortsklasseneinteilung. In die Ortsklasse B wurden aufgrund der veränderten baulichen Entwicklung eine Reihe von Gemeinden neu aufgenommen.
- Einführung einer detaillierten Jahresabrechnung. Auf Verlangen des Konsumenten muß der Rauchfangkehrer binnen eines Monats eine detaillierte Jahresabrechnung ausstellen.
- Einrichtung einer Schlichtungs-

stelle. Die Schlichtungsstelle, der Vertreter der drei Kammern angehören, hat die Aufgabe, Streitfälle außergerichtlich zu schlichten.

Alle an der Verhandlung Beteiligten hoffen, durch diese Neuordnung den Konsumenten selbst die Möglichkeit in die Hand zu geben, die Rauchfangkehrrechnung zu überprüfen. Bisher war dies aufgrund der Kompliziertheit des bestehenden Tarifes nahezu unmöglich, was immer wieder den Unmut der Konsumenten und im Grunde unnötigen Interventions- und Verwaltungsaufwand hervorgerufen hat.

## Z'vrganga Jahr

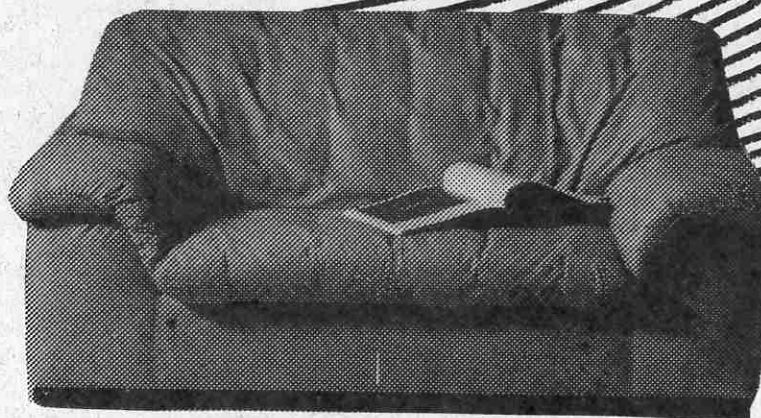
*S'Jahr isch bald umma  
viel Zeit bleibt'm numma  
hät's Glück brächt odr Leid  
d'Kluft drzwischa isch nit weit.*

*Hät ds Jahr Glück enk bschieda  
dänkat und seid z'frieda  
vrgessat nit auf die Ärma  
seid guat und voll Erbärma.*

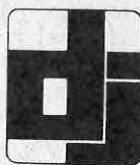
*Hot ds Jahr enk brächt viel Weah  
kemat nu zur Krippa hea  
niamat kann treaschta so lind  
wie d'Maria, dr'Josef und z'heili Kind.*

## EINEN GUTEN RUTSCH INS NEUE JAHR

und ein herzliches Dankeschön allen unseren Kunden für ihre Treue zu unserem Geschäft. Wir werden uns auch im neuen Jahr bemühen alle Ihre Wünsche zu erfüllen und Ihnen in Qualität, Preis und Auswahl das Besondere zu bieten.



**Der beste Vorsatz für 1986:  
Schön einrichten und dabei sparen:**



**Möbel Deisenberger**  
Zams

# Trachtenmode im Winter



Trachtenmode im neuen Stil präsentieren diese zwei Modelle. Links ein dreiteiliges Schürzenkleid aus Baumwolle. Rock, Oberteil und Bluse sind auffallend großzügig geschnitten, aufgenähte Bänder und das zarte Muster geben diesem Modell die besondere Note. Rechts ein in Falten gelegter Baumwollrock mit Blütenmuster, dazu eine Bluse mit weit angeschnittenem Arm und Einfassung am Armloch.

Modelle von ROWE

## Die Post informiert: Neue Befreiungsrichtsätze

Ab 1. Jänner 1986 gelten für die Befreiung von der Fernsprech-Grundgebühr sowie Rundfunk- und Fernsehgebühr folgende Einkommensgrenzen: Haushalt mit einer Person 5.233 S (anstatt 5.056 S) Haushalt mit zwei Personen 7.495 S (anstatt 7.242 S) für jede weitere Person 558 S (anstatt 539 S)

Maßgeblich ist das um diverse Abzugsposten, wie Mietzins, Familienbeihilfen, außergewöhnliche Aufwendungen usw., verminderte Netto-Haushaltseinkommen.

Befreiungswerber aus dem Grund der Hilflosigkeit bzw. Blindheit werden auf jeden Fall, ohne Rücksicht auf die Höhe des Einkommens, von der Gebührenzahlung befreit. Weiters können Taube von der Bezahlung der Fernsehgebühr und im Fall der Benützung eines Schreibtelefons von der Fernsprech-Grundgebühr befreit werden.

Darüber hinaus können von der Fernsprech-Grundgebühr befreite

Personen pro Monat im Ausmaß der Ortsgesprächsgebühr für eine Stunde gratis telefonieren.

Antragsformulare liegen bei den Postämtern auf. Dem Antrag ist der entsprechende Nachweis des Befreiungsgrundes (ärztliche Bestätigung, Bestätigung eines Blinden- oder Gehörlosenvereines, Bescheidausfertigung über die Zuerkennung einer Blindenzulage, Ausfertigung des Bescheides, mit dem ein Hilflosenzuschuß, eine Hilflosenzulage oder eine Pflegezulage zuerkannt wurde, Zeugnis der Fürsorgebehörde oder der Gemeinde des Wohnsitzes über die Einkommensverhältnisse aller im Haushalt des Befreiungswerbers lebenden Personen, Nachweise über eine allfällige außergewöhnliche finanzielle Belastung oder beglaubigte Abschriften derartiger Unterlagen) anzuschließen.

Weiters sind bei allen Postämtern einschlägige Informationsblätter erhältlich. Befreiungswerber werden gerne beraten.

## Dr. Herbert Schuler

Ein Dank der Pfadfindergruppe Landeck

Einigen Grund haben wir, uns bei Dr. Herbert Schuler zu bedanken. Er war nicht nur mehrere Jahre Mitglied des Elternrates der Pfadfindergruppe Landeck, er war auch ihr Gründungsobmann, der mit Umsicht und großem Geschick die Versammlung zur Gründung eines eigenen Vereines leitete. Unbeirrbar im Grundsätzlichen brachte er Verständnis für die Probleme und Schwierigkeiten junger Leute auf.

Dr. Herbert Schuler sind wir aber, als Landecker und auch Verantwortliche in der Jugendarbeit, vor allem zu Dank verpflichtet für den Mut und die Konsequenz, mit der er Zeugnis ablegte für den guten Sinn unseres Lebens angesichts eines berechenbaren und unerbittlich näherrückenden Zeitpunkts eigenen Todes.

»Meine Erfahrung war die«, stellte Peter Noll, Professor für Strafrecht an der Universität Zürich, fest, der ein ähnliches Geschick tapfer ausstand und darüber Buch führte (»Diktate über Sterben und Tod«, Zürich 1984): »Wir leben das Leben besser, wenn wir es so leben, wie es ist, nämlich befristet. Dann spielt auch die Dauer der Frist kaum eine Rolle, da

alles sich an der Ewigkeit mißt.« Wir haben sie also wieder zu lernen, die »ars moriendi«, die »Kunst des guten Sterbens«, wenn wir die »ars amandi«, die »Kunst des Liebens«, die Kunst des Lebens lernen wollen (Friedrich Heer). »Herr, lehre uns bedenken, daß wir sterben müssen«, betete schon Moses vor 3000 Jahren und er begründete seinen Wunsch mit dem bemerkenswerten Zusatz, ...»auf daß wir weise werden!«. Durch keine Pädagogik ist solche Meisterschaft, ohne jedes Aufsehen, aber kompromißlos vorgelebt, zu ersetzen. Dafür haben wir zu danken.

In der Totenrede für seinen Freund Peter Noll erzählte Max Frisch vom neunzigjährigen Ernst Bloch, der vom Sterben als einer Erfahrung sprach, auf die allein er noch neugierig sei, und der marxistische Philosoph fügte hinzu, daß es nicht alle am Tisch hören mußten: er könne sich nicht vorstellen, daß nach unserem Tode einfach nichts sei!« Bleibt also nicht bloße Erinnerung, sondern aktuelle Freundschaft und Verbundenheit mit einem vorbildlichen Menschen: Dr. Herbert Schuler.

Pfadfindergruppe  
Landeck

## Ab 1. Jänner: Grünes Pickerl auch für Diesel und Mopeds

Ab 1. Jänner müssen auch Dieselaautos sowie Mopeds und Motorräder mit Zweitaktmotoren bei der »Pickerlüberprüfung« beweisen, daß sie keine »Umweltmuffel« sind, macht der ÖAMTC aufmerksam. Als Belohnung gibt es dann auch für diese Fahrzeuge ein »Grünes Pickerl«.

Wichtigste Konsequenz für die Besitzer: Sie müssen nun mit ihren Fahrzeugen, egal welche Jahreslochung das Pickerl hat, bereits 1986 entsprechend der Monatslochung zur §57a-Begutachtung kommen. Dabei sind auch jene kürzeren Toleranzfristen zu beachten, die seit Mai dieses Jahres bereits für die Viertakt-Benziner gelten: Ein Monat vor bzw. höchstens vier Monate nach dem Fälligkeitsmonat kann man zur Pickerlüberprüfung vorfahren. Beim Abgastest für Dieselfahrzeuge

wird mit einem speziellen Abgasfilter-Gerät die Rußentwicklung festgestellt. Dabei darf ein genereller Grenzwert, der bei ordnungsgemäßer Wartung und richtiger Einstellung der Einspritzpumpe von allen Fahrzeugen eingehalten werden kann, nicht überschritten werden.

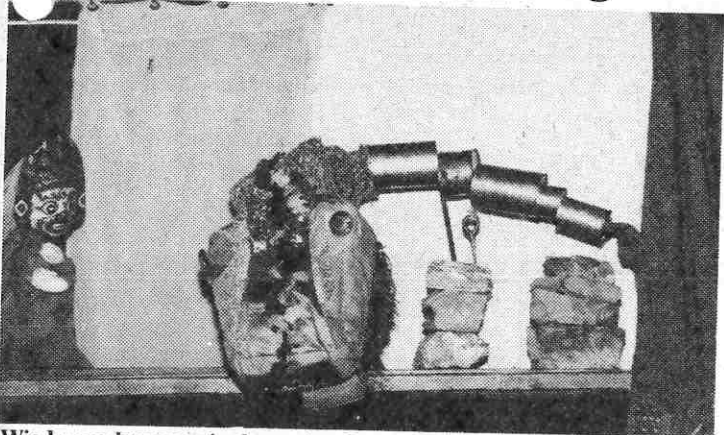
Bei den Mopeds und Motorrädern wird die richtige Einstellung der Zündanlage und - soweit möglich - die richtige Grundeinstellung des Vergasers überprüft. Diese Fahrzeuge produzieren im Vergleich zu einem Auto mit Viertakt-Benzinmotor zwar über eine bestimmte Fahrtstrecke wesentlich geringere Abgasmengen, doch enthalten die Abgase aufgrund der Arbeitsweise der Motoren weitaus höhere Konzentrationen an unverbrannten Kohlenwasserstoffen.

## Spende der Sparvor Landeck an Bruderschaft St. Christoph



Dir. KR Helmut Holzmann und der Zweigstellenleiter von St. Anton, Sepp Haag, übergaben dem weltlichen Assistenten der Bruderschaft, Adolf Werner, einen Scheck über öS 20.000.—. Die Bruderschaft St. Christoph konnte im Jahr 1985 insgesamt über zwei Millionen Schilling an Spenden sammeln und an bedürftige Familien weiterleiten.

## Kasperlitheater unterwegs



Wiederum kommen in der ersten Januarwoche die Sarganser Puppenspieler Elisabeth Erni-Lauener und Martin Frölich nach Tirol. In den größeren Kurorten spielen sie »De Drache«, ein Stück, das von einer uralten Sage um die Burg Aspermont im Bündnerland handelt. Da gibts viel Erleben und Spannung für die Kinder und Erwachsenen.

Die Aufführungen finden statt, jeweils um 17 Uhr:

1. Jänner, Gemeindesaal, Freitag, 3. Jänner

Füss, Gemeindesaal, Samstag, 4. Jänner

Galtür, Kinosaal, Sonntag, 5. Jänner

St. Anton, Arlbergsaal, Montag, 6. Jänner

## »Lebensraum Bauernhaus«

### 3. Aufbaukurs für Bäuerinnen

(LLK) - Unter dem Motto »Lebensraum Bauernhaus« steht der dritte Aufbaukurs für Bäuerinnen, der vom 7. bis 9. Jänner 1986 vom Tiroler Volksbildungsheim Grillhof in Zusammenarbeit mit der Landeslandwirtschaftskammer für Tirol, Abteilung Hauswirtschaft, abgehalten wird.

Ziel des Seminars ist es, den Teilnehmern zu zeigen, wie unter Berücksichtigung arbeitswirtschaftlicher Erfordernisse Bauprogramme als Basis für Beratungsgespräche selbständig erarbeitet werden können. Damit im Zusammenhang soll gleichzeitig die Wertschätzung für alte Bausubstanz gefördert werden. Unter der Devise, das Neue muß

nicht unbedingt das Bessere sein, wird Architekt Dipl. Ing. Richard Gratl über den »Wohnhausneubau oder Wohnhausumbau« sprechen und Entscheidungshilfen für Bauvorhaben aufzeigen. Die dafür am besten geeigneten Baustoffe werden in einem eigenen Referat unter dem Titel »Kann Wohnen krank machen?« vorgestellt. Damit sollen die regen Wechselwirkungen zwischen Baumaterialien und dem psychischen wie physischen Wohlbefinden besprochen werden.

Abgerundet wird das Programm mit Vorträgen, wie »Heizen mit Holz«, »Wohin gehe ich, wenn ich Hilfe beim Bauen brauche« und »Gibt es eine bäuerliche Wohnkultur?«.



**Arbeitsamt  
Landeck**  
Tel. (05442) 2616

### Wir suchen:

Busfahrer, LKW-Mechaniker, Raupenfahrer, Baggerführer, Konditor(in), Bau- und Möbeltischler, Ofensetzer, Damen- und Herrenfrisurin, Kassierin für Textil- und Sportabteilung, Textilverkäuferin, Lebensmittelverkäuferin, Souvenirverkäuferin, Feinkostverkäuferin, Hausgehilfin, Reinigungsfrauen, Versicherungsvertreter, Masseure, Heilmasseurin, Liftwarte, 2 Mineure mit Sprengbefugnis, Stollenarbei-

**NORDSTERN  
VERSICHERUNGEN**

Wir sind übersiedelt  
**Urichstraße 8,  
Landeck**  
Tel. 05442/3335 oder 3388

Sicherheit unter einem guten Stern

ter, Schlosser, Zimmermädchen, Hausmädchen, Küchenmädchen, Kellner(innen), Jungköche, Beiköche, Alleinkoch, Schankkräfte.

Bei Stellenangeboten ohne Angabe von Löhnen erfolgt eine mindestens kollektivvertragliche Entlohnung.

## Gerhard Berger in Landeck



Stolz stellten sich die Kinder neben Berger zum Fotografieren.

Foto: Tschallener

Das war natürlich der Hit am letzten, vorweihnachtlichen Einkaufssamstag, als im neuen »SportLaden« in Landeck Formel 1 Pilot Gerhard Berger zu einer Autogrammstunde erschien. Schon einige Zeit vorher schlichen Kinder und Jugendliche durch das neue Geschäft der Firma Corda Geiger um möglichst als erster den nunmehr einzigen Formel 1-Fahrer Österreichs zu sehen und ihm die Hand zu schütteln.

Schließlich war es soweit: Gerhard Berger kam in Begleitung seines Sponsors (Atomic) zur Freude der Kinder mit einem großen Paket Posters, Autogrammkarten, etc. und setzte sich gleich an einen Tisch um die teils auch selbst mitgebrachten Unterlagen zu signieren. Vorerst noch etwas schüchtern wurde Tirols Formel 1-As Berger aus Wörgl über seine Arbeit befragt. Ein kleiner Jun-

ge stand schon längere Zeit bei Berger, ihn drückte nämlich auch der »Schuh«: »Berger, passen Sie auf, daß der Plakatstift nicht fertig wird...«

Schließlich überreichte Gerhard Berger an die Hauptgewinner des Eröffnungs-Preisausschreibens die Sachpreise, die von den drei Töchtern des Firmenchefs Dipl. Kfm. Harald Böhme, Maritta, Bettina und Barbara gezogen wurden: Horst Sorger, Fließ 175, Arnold Senn, Pfunds-Lafairs, Karl Buchensteiner, Fischerstraße, Landeck, Albert Plattner, Salurnerstraße, Landeck, Arthur Schweisgut, Strengen.

Welche Freude die Eltern mit dem Berger-Besuch hatten, zeigte die Tatsache, daß einige sogar mit Kameras kamen, um ein Erinnerungsfoto — Berger und Kinder — zu machen.

Tschallener

# Ankündigungen · Ankündigungen · Ankündigungen

## Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst vom 4./5./6.1.86

**Sanitätssprengel Landeck/Pians/Zams/Schönwies/Fließ:**  
4./5.1.: Dr. Czerny Friedemann,

Sprengelarzt, Landeck,  
Tel. 05442/3344.

6.1.: Dr. Frieden Thomas, Landeck,  
Wh. Burtschweg 12, Tel. 05442/3618  
Ord. Fischerstr. 32, Tel. 05442/3673

**Sanitätssprengel Kappl/**

**Galtür:**

4./5./6.1.: MR Dr. Köck Walter,  
Sprengelarzt, Kappl, Tel. 05445/230

**Sanitätssprengel St. Anton/**

**Pettneu:**

4./5.1.: Dr. Knierzinger Josef,  
St. Anton a. A. 20,  
Tel. 05446-2828

6.1.: Dr. Rettenbacher Daniel, St.  
Anton Nr. 394, Ord.:  
Tel. 05446/3200, Whg.: 05446/3232.

**Sanitätssprengel Oberes**

**Gericht:**

**Prutz/Ried:**

4./5.1.: Dr. Köhle Alois, Sprengel-  
arzt, Ried, Tel. 05472/6276.

6.1.: Dr. Angerer Christoph, Sprengel-  
arzt, Prutz, Tel. 05472/6202.

**Pfunds/Nauders:**

4./5.1.: Dr. Öttl Hans, Nauders 221,  
Tel. 05473/500.

6.1.: Dr. Kunczicky Friedrich, Sprengel-  
arzt, Pfunds, Tel. 05474/5207.

**Serfaus:**

4./5./6.1.: Dr. Schalber Josef, Serfaus  
2d, Tel. 05476/6544.

Falls der diensthabende Arzt am Wo-  
chenende einmal nicht erreichbar sein  
sollte, rufen Sie das Rote Kreuz in  
Landeck 05442/2844, Nauders  
05473/350 oder Ischgl 05444/237, an.

Der Sonntagsdienst dauert jeweils  
von Samstag, 7 Uhr bis Montag, 7 Uhr.  
Bei den Sprengeln Prutz/Ried und  
Pfunds/Nauders dauert der Sonntags-  
dienst von Samstag, 12 Uhr bis Mon-  
tag, 7 Uhr.

## Zahnärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst vom 4./5./6.1.86

**Imst und Landeck:**

Samstag und Sonntag von  
9 bis 11 Uhr

4./5.1.: Dr. Juen Hugo, St. Anton  
a. A., Nr. 483, Tel. 05446/2070

6.1.: Dr. Kathrein Anton, Landeck,  
Marktplatz 1, Tel. 05442/2730

## Tierärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst vom 4./5./6.1.86

**Bezirk Landeck:**

5.1.: Dr. Josef Wibmer, Landeck,  
Tel. 05442/4233.

6.1.: Dr. Josef Greiter, Ried,  
Tel. 05472/6416.



**Kirchliche Nachrichten**

## Stadtpfarre Landeck

Sonntag, 5.1.1986, 9.30 Uhr Familiengottesdienst f. Erich und Hermine Blank, Verst. d. Fam. Lami, Verst. d. Fam. Flatschacher, 19 Uhr Hl. Messe f. Altbürgermeister Johann Zangerl, Gröbner Oswald

Montag, 6.1.1986, Fest der Erscheinung des Herrn, 9.30 Uhr Familiengottesdienst f. Josef und Ida Strolz, Verst. d. Fam. Lengler, Peter und Karoline Schindl, 19 Uhr Hl. Messe f. Marianne und Franz Traxl, Heinrich Patsch, Alois und Grete Stark

Dienstag, 7.1.1986, 19.30 Uhr Hl. Messe für Franz Kathrein und Geschw., Dr. Heinrich Praxmarer, Maria Regensburger, 20 Uhr Taufgespräch

Mittwoch, 8.1.1986, 19.30 Uhr Hl. Messe f. Hermann Geiger, Verst. d. Fam. Walch-Bledl, Cäcilia und Hugo Vorhofer und Rudolf und Josef Stadlwieser

Donnerstag, 9.1.1986, 7.15 Uhr Frühgebet f.d. Kinder der Volksschule, 19.30 Uhr Hl. Messe für Anna Naumann, Schueler Karl, Ernest Steinlechner, 20 Uhr Frauenrunde

Freitag, 10.1.1986, 19.30 Uhr Hl. Messe f. Ida und Franz Wille, Erna

Zangerle geb. Röck, Franz und Anna Wille, 20.15 Uhr Gebet v.d. Kreuz im Altersheim

Samstag, 11.1.1986, 7 Uhr Frühgebet f.d. Schüler der Hauptschule m. Frühstück, 16 Uhr Hl. Messe im Altersheim f. Viktor Prinz, Maria Auer, 18.30 Uhr Vorabendmesse f. Gottfried Thurner, Franz und Anna Wiltschko, Rosa Batka

Sonntag, 12.1.1986, Taufe des Herrn, 9.30 Uhr Familiengottesdienst als 1. Jahresmesse f. Anna Kohl, 19 Uhr Hl. Messe f. Josef Krautschneider u. Verst. Siegele, Ernst und Frieda Thurner, Herta und Richard Jarosch

## Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 5.1.1986, 8.30 Uhr Hl. Messe für Luise Schmid Jhm und für Franz Schöpf, 10 Uhr Hl. Messe für die Pfarrgemeinde, für Emma Gigele und für Fam. Ehart nach Meinung, 19 Uhr Hl. Messe für Ingenuin und Anna Lechleitner und für Franz Partl

Montag, 6.1.1986, Erscheinung des Herrn, Hl. Drei-König, 8.30 Uhr Hl. Messe für Balbina Hergel, 10.00 Uhr Hl. Messe für die Pfarrgemeinde, 19.00 Uhr Hl. Messe für Johann Opperer und Josef und Maria Krismer

Dienstag, 7.1.1986, Raimund von Penafort, Valentin, 7 Uhr Hl. Messe für Theresia Mall Jhm und für Christine Wallner geb. Leiter

Mittwoch, 8.1.1986, Severin, 7 Uhr Hl. Messe für Aloisia Albertini, für Fam. Gfall und für Balbina Hergel, 19 Uhr Hl. Messe für Robert Thurner und für Maria und Josef Haßlwanger

Donnerstag, 9.1.1986, 7 Uhr Hl. Messe für Karl Eberl und für Ludwig und Johanna Vogt

Freitag, 10.1.1986, 7 Uhr Hl. Messe für Ferdinand Jung und für Verstorbene der Familie Guem

Samstag, 11.1.1986, 19 Uhr Hl. Messe für Erni und Anna Wucherer, Jhm. für Josef Fuchsberger Jhm. und für Engelbert Marth

## Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 5.1.1986, 2. Sonntag nach Weihnachten, 9 Uhr Hl. Amt für die Pfarrgemeinde, 10.30 Uhr Kindermesse für Krautschneider und Verst. Siegele, 19.30 Uhr Messe für Verst. Nöbl-Schütz

Montag, 6.1.1986, Fest der Erscheinung des Herrn-Dreikönig, 9 Uhr feierlicher Sternsinger-Gottesdienst, Hochamt für die Pfarrgemeinde, 19.30 Uhr Hl. Messe für Josef und Elsa Stockhammer

Dienstag, 7.1.1986, Hl. Valentin, 19.30 Uhr Jugendmesse für Johann und Magdalena Schröcker

Mittwoch, 8.1.1986, Hl. Severin, 8 Uhr Hl. Messe für Hans Walch  
Donnerstag, 9.1.1986, 16.30 Uhr Kindermesse für Lebende und Verstorbene der Fam. Alois Kurz

Freitag, 10.1.1986, 19.30 Uhr Frauenmesse für Ernst Huber

Samstag, 11.1.1986, 8 Uhr Hl. Messe für Aloisia Thöni, 16.30 Uhr Kinderrosenkranz an der Krippe, Beichtgelegenheit, 19.30 Uhr Rosenkranz an der Krippe, Beichtgelegenheit

## Pfarrkirche Zams

Sonntag, 5.1.1986, Vorabend, Jahresamt für Josef Kahn, 8.30 Uhr Jahresamt für Hermann Kohler und Angeh., 10.30 Uhr, 1. Jahresamt für Anna Graber, 17.15 Uhr Weihe von Dreikönigswasser, 19.30 Uhr Vorabendmesse als Jahresamt f. der Fam. Rudig-Schüler

Montag, 6.1.1986, Hochfest Erscheinung des Herrn, Dreikönig, 8.30 Uhr Hl. Amt für die Pfarrfamilie, 10.30 Uhr Jahresamt für Johann Gstir, 19.30 Uhr Andacht mit Segen  
Dienstag, 7.1.1986, Hl. Valentin, 19.30 Uhr Bundmesse für Katharina Perkhofer

Mittwoch, 8.1.1986, 7.15 Uhr Schülermesse als Jahresmesse für Irene Frank

Donnerstag, 9.1.1986, 19.30 Uhr Jahresamt für Monika Grüner

Freitag, 10.1.1986, 7.15 Uhr Jahresmesse für Maria Mair

Samstag, 11.1.1986, 7.15 Uhr keine hl. Messe, 19.30 Uhr Jahresamt für Josef und Agnes Hammerl

Sonntag, 12.1.1986, Fest der Taufe Jesu, Weltfriedenstag, 8.30 Uhr Jahresamt für Maria Mairhofer, 19.30 Uhr 1. Jahresamt für Franz Erhart, 19.30 Uhr Andacht mit Segen

## Evangelische Gottesdienste

Sonntag, 5.1.1986, 9.30 Uhr Landeck, Epiphaniagottesdienst, 17 Uhr St. Anton

Sonntag, 12.1.1986, 9 Uhr Imst

## Christliche Gemeinde

Spenglergasse 1, Landeck.

Jeden Sonntag: Versammlung um 9 Uhr.

Jeden Mittwoch: Bibelstudium um 19 Uhr.

**Neuapostolische Kirche:**  
Gottesdienst in Zams, Alte Bundesstraße 12. Die Gottesdienste sind jedermann zugänglich.

Interessierte sind herzlich willkommen.

Jeden Sonntag um 18 Uhr Gottesdienst.



## Stadtgemeinde Landeck — Müllabfuhr

Vor einigen Tagen kam es während der Fahrt nach Roppen im Müllwagen zu einem Schwelbrand, welcher rechtzeitig entdeckt und gelöscht werden konnte. Dieser Vorfall gibt Anlaß, die Bevölkerung darauf aufmerksam zu machen, daß das Einbringen von heißer Asche und glühender Verbrennungsrückstände zu einer erhöhten Brandgefahr im Behälter, im Müllwagen und auch in der Abfallbeseitigungsanlage Roppen führt und somit strengstens untersagt wird.



# Ankündigungen · Ankündigungen · Ankündigungen

## Sänger- und Musikantenuangart

Die Zuagroast'n laden wieder recht herzlich zu ihrem Sänger- und Musikantenuangart am Montag, dem 6. Jänner 1986 im Gasthof »Gemse« in Prutz ein.

## Masern-Mumps-Impfungen

An der Gesundheitsabteilung der Bezirkshauptmannschaft Landeck, Innstraße 15, werden Masern-Mumps-Impfungen für Kinder ab dem 14. Lebensmonat nach vorheriger telefonischer Anmeldung durchgeführt.

Die Impfung erfolgt kostenlos.

## Prolongierung beim Bhf. Landeck

Vom Montag, den 16.12.85 bis einschließlich Freitag, den 10.1.86 findet im Stoffbüro des Bahnhof Landeck die Prolongierung der Dauerausweise statt.

Bitte die Ausweise mit dem letzten Pensionsabschnitt unbedingt mitbringen.

Der Bahnhofsvorstand

## Kinderlähmungsschluckimpfung

An der Gesundheitsabteilung der Bezirkshauptmannschaft Landeck, Innstraße 15, findet bis Ende März jeden Dienstag in der Zeit von 8-12 Uhr von 14-16 Uhr die Kinderlähmungsschluckimpfung statt.

Auch bei Erwachsenen, bei denen die letzte Schluckimpfung vor ca 10 Jahren erfolgte, wäre eine Auffrischung von großer Wichtigkeit.

## Blutspendeaktion in St. Anton

Am Freitag, den 3. Jänner 1986 findet in der Hauptschule St. Anton von 15 - 20 Uhr eine Blutspendeaktion statt. Das Österreichische Rote Kreuz bittet um rege Teilnahme.

## Sängerball

Am Samstag, den 1. Feber 86, findet wieder der traditionelle Sängerbball im Tourotel Wienerwald statt.

## Himalaja-Expedition

Diavortrag der Oberländer Teilnehmer an der »Tiroler-Vorarlberger Himalaja-Expedition zum Manaslu, 8.156 m, in Nepal«.

Mittwoch, den 8. Jänner 1986 um 20.00 Uhr im Saal der Handelskammer Landeck.

## Kunstoffahrt nach München

Die VHS Landeck plant gemeinsam mit der VHS Imst am Sonntag, 12. Jänner 1986, Abfahrt 7,15 Uhr am Bahnhof Landeck, eine Busfahrt zur Spitzwegausstellung nach München. Zusätzlich kann am Sonntag-nachmittag eine Ausstellung Toulouse-Lautrec besichtigt werden. Reiseleitung Prof. Mag. Elmar Peintner. Fahrpreis mit Eintrittskarte 300,- S. Meldungen bis 3. Jänner 1986 in der Buchhandlung Tyrolia, Landeck.

## Kinderweihnachtsfest

Bereits zum 5. Mal veranstaltete heuer die Junge ÖVP Zams am 24. Dezember eine Weihnachtsfeier für Kinder. Von 14—16 Uhr konnten Dreis- bis Elfjährige im Pfarrheim unter Aufsicht zweier Kindergärtnerinnen und einiger junger Leute malen, zeichnen, basteln und spielen. Den Abschluß bildete eine kurze Besinnung mit Einstimmung auf das Weihnachtsfest.

## Sänger- und Musikantenuangart

Ein glückliches, erfolgreiches Neues Jahr wünschen Nikolaus Köll und die Zuagroast'n. Mit den Neujahrswünschen dürfen wir wieder herzlich zum Sänger- und Musikantenuangart am 6. Jänner 1986 im Gasthof Gemse in Prutz einladen.

## Informationsabend über Entwicklungshilfe

Am Donnerstag, den 9. Jänner 1986 findet um 20 Uhr im Handelskammersaal in Landeck ein Informationsabend über Entwicklungshilfe statt. Anna Walsler, Entwicklungshelferin aus Mathon in Honduras, berichtet über ihre Arbeit und wird den Begriff »Entwicklungshilfe« näher erläutern.

Weiters werden Juen Rosa und File Peter von ihrer Tätigkeit in Zaire bzw. Zentralafrika erzählen.

## Trachtennähkurs

Die Bezirkslandwirtschaftskammer führt in Landeck unter der Leitung von Frau Lisl Blüml einen Trachtennähkurs durch.

Beginn am Montag, den 13. Jänner

1986, Kursdauer 9 Tage, Auskünfte und Anmeldungen bis spätestens 7. Jänner nur bei Ortsbäuerin Annemarie Zangerl, Tel. 05442-2676.

## Seniorentreff

Zum 1. Seniorentreff im Jahre 1986 laden wir herzlich ein. Er findet am Mittwoch, den 8. Jänner 86 wie immer in Mariannahill statt.

Die Frauen der ÖVP Landeck

## Diätberatung

An der Gesundheitsabteilung der Bezirkshauptmannschaft Landeck findet ab 8.1.1986 jeden 2. und 4. Mittwochabend im Monat eine Diätberatung bei Organ- und Stoffwechselerkrankungen und bei Übergewicht statt. Zeit: 18.00 - 19.30. Ort: Gesundheitsabteilung Landeck, Innstraße 15, Zimmer 6.



Am 6.1.86 vollendet Herr Tschiderer Johann in See/Glittstein 68 im Kreise seiner Lieben sein 60. Lebensjahr. Dazu gratulieren ihm herzlich seine Frau Fini, die Kinder Helmut und Maria, Bruder Josef, die Schwiegerkinder Serafin und Monika und besonders Enkelkind Martina. Tante Maria mit Familie schließt sich den Glückwünschen an.

## Imkerversammlung

Bezirksversammlung der Imker des Bezirkes Landeck am 4. Jänner 1986 um 9 Uhr im Hotel Sonne in Landeck. Eingeladen sind alle Obmänner, Funktionäre und interessierten Imker.

## Mütterberatung

Die nächste Mütterberatung in Landeck mit Kinderarzt Dr. Czerny findet am Donnerstag, 9.1.1986 von 14 bis 16 Uhr im Gesundheitsamt, Innstraße 15, statt.

## Stilltreffen

Gleich nach den Weihnachtsferien beginnen wir wieder mit unseren Stilltreffen. Wir kommen am 7. Jänner um 15 Uhr in der Volksschule Landeck zusammen. Wir würden uns freuen, auch im neuen Jahr wieder viele schwangere Mütter und junge Familien mit ihren Babies begrüßen zu können. Wir erfahren immer wieder, daß allein das Gespräch mit anderen Müttern hilft und wieder Ruhe und Sicherheit gibt.

Sie können uns auch jederzeit anrufen: Frau Annette Leitner 05472/6269 oder Frau Isolde Seiringer 05442/39713

## STANDES-NACHRICHTEN

### Fließ:

Heirat: 20.12. Wolfgang Josef Spiss, Fließ und Colette Verra, Holland  
Sterbefälle: 19.12. Geiger Johann, Eichholz, geb. 1895, 20.12. Josef Schmid, Piller, geb. 1897

### Flirsch:

Heirat: 20.12. Dipl. Ing. Martin Edmund Fellenberg und Gerda Maria Squinobal, beide aus Flirsch  
Geburten: 16.12. Zangerl Elisabeth Monika, 24.12. Juen Sandra Maria  
**Schönwies:**

Heirat: 20.12. Anton Alois Zangerle und Cornelia Paula Tilg, beide aus Schönwies

### Fendels:

Geburt: 13.12. Gigele Michael Alois  
**Pfunds:**

Geburt: 16.12. Schuchter Jan Markus

Sterbefall: 17.12. Wachter Maria Theresia

### Stanz:

Geburt: 18.12. Solderer Martina Elfriede

### Kappl:

Geburten: 19.12. Mallaun Michael, 23.12. Damann Martin Josef

Sterbefälle: 16.12. Jehle Johann 17.12. Zangerl Augustin, Langes-thei, geb. 1905

### Zams:

Geburten: 22.12. Zanon Monika, 25.12. Lenhart Verena Maria

Sterbefälle: 21.12. Patigler Alois Karl, Schweisgut Hans, 23.12. Dr. med. Schuler Herbert

### Ried:

Geburt: 23.12. Sailer Georg

### Ischgl:

Geburt: 24.12. Zangerl Dietmar Patrick

Sterbefall: 24.12. Kurz Rosa, geb. 1906

### Pettneu:

Geburt: 25.12. Wachter Patricia

### Grins:

Sterbefall: 17.12. Nuener Aloisia

### Landeck:

Sterbefall: 20.12. Hofer Andreas

### Strengen:

Sterbefall: 20.12. Zangerl Martin

### St. Anton:

Sterbefall: 27.12. Gebetsreuther Maria geb. Falch, geb. 1899

### Feichten:

Sterbefall: 13.12. Payr Agnes, geb. 1914

### Kauerberg:

Sterbefall: 12.12. Schranz Alois, geb. 1897

# SPORTNACHRICHTEN

## Judomannschaft des BRG Landeck in Innsbruck erfolgreich

97 junge Judokas kämpften am 15.12.1985 in Innsbruck in verschiedenen Gewichtsklassen um die Vereinsmeistertitel 1985. Der PSV-Sparkasse IBK stellt zur Zeit die stärkste Schülermannschaft Tirols.

Besonders erfreulich waren die Erfolge der Sektion Landeck. Lorenz Markus erreichte in der Ge-

wichtsklasse bis 31 kg den 2. Platz; nur wenig fehlte ihm zum Sieg. Dritte Ränge belegten in ihren Gewichtsklassen: Squinobal Frank (-55), Kathrein Franz (-47), Zangerl Patrick (-45), Lorenz Barbara (-47) und Knecht Michaela (-55).

Nachzutragen ist der Erfolg von Peter Kathrein (2. Platz) bei der er-

sten Innsbrucker Stadtmeisterschaft.

Rückblickend auf das vergangene Jahr kann diese junge Mannschaft stolz sein auf ihre Erfolge, und es ist zu wünschen, daß die Judokas im kommenden Jahr auch auf Landesebene erfolgreich sein können.



Im Bild die erfolgreichsten Wettkämpfer des vergangenen Jahres: stehend v.l. Netzer T., Squinobal F., Knecht M., Trainer Prof. Haid, sitzend v.l. Partoll S., Kathrein F., Lorenz B., Lorenz Markus.

## Boxturnier: Sieg und Niederlage für St. Anton

Kürzlich fand in Innsbruck in der Leitgebhalle ein internationales Boxturnier statt, an dem auch zwei St. Antoner Neulinge teilnahmen. Rusch Gerhard kam im Junioren-Halbschwergewicht ins Finale, unterlag jedoch auf Grund völliger Ringunerfahrenheit dem Tiroler Vizemeister Treichl nach Punkten, obwohl er diesen angeschlagen hatte. Treichl ist vom BC Steinadler-Wörgl.

Im Sen. Weltgewicht traf Kramser vom BC Int. St. Anton auf den erfahrenen Schöllner vom BC Olympia Salzburg und siegte in der 1. Runde durch RSC, da der Kampfpartner durch eine Augenbrauen-Rißwunde vom Ringarzt am Weiterkämpfen gestoppt wurde. Auch Kramser aus St. Anton hatte eine Armverletzung davongetragen, sodaß die Arlberger, obwohl nun Kramser im Finale

stand, auf den Endkampf durch WO verzichteten. Trainer Willi Peschitz vertrat die Meinung, die Gesundheit eines Amateurs gehe vor einem eventuellen Titelgewinn oder Turniersieg.

So schafften die beiden Arlberg-Boxneulinge lediglich den jeweils zweiten Turnierplatz, dies aber immerhin gegen erfahrenere Boxsportler.

**Gemeindeblatt  
Landeck,  
Malsenstr. 66  
Tel.:  
05442-4530**



### Schach-Klub

Zum Jahresausklang konnte die zweite Garnitur der Landecker Schachspieler gegen Reutte II ein gerechtes Unentschieden von 2,5 zu 2,5 Punkten erreichen. Somit haben die Landecker ihre mißliche Lage am Tabellenende etwas verbessert. Die knappen Ergebnisse beweisen, wie hart um jeden halben Punkt gekämpft wird.

Landeck II	Reutte II
Fritz — Hosp	0:1
Eisner — Volfen	0,5:0,5
Tollinger — Hoffner	0,5:0,5
Drexel — Hosp	0,5:0,5



### 4. Pettneuer Nachtlanglauf

Samstag, den 4.1.1986 in Pettneu am Arlberg; Nennungsschluß: Samstag, 4.1.1986 um 12.00 Uhr Nachnennungen mit einem Aufpreis von S 20.— bis 1 Stunde vor Start im Aktivzentrum möglich, Startnummernausgabe: ab 17 Uhr im Aktivzentrum, Start: 18 Uhr beim Aktivzentrum. Preisverteilung: Im Anschluß an das Rennen im Saal des Aktivzentrums Pettneu a.A., Nennungen: Schriftlich an SC Pettneu a.A., Postfach Nr. 28, oder telefonisch an Tschiederer Kurt, Tel. 05448/355, Jordan Arnold, Tel. 05448/452, Nenngeld: Schüler S 50.— übrige S 100.—, Strecke: Start — Ziel beim Aktivzentrum Pofel 1 und 2 Runden, das sind ca. 3 km bzw. 6 km.

#### Der Nachtlanglauf ist in »Freier Technik« ausgeschrieben.

Der Veranstalter übernimmt Unfälle der Teilnehmer und gegenüber dritten Personen keine Haftung. Für die Teilnahme der Schüler setzen wir das schriftliche Einverständnis der Eltern voraus.



Impressum: Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck, Verleger, Herausgeber: Walsler KG, Landeck; Redaktion und Verwaltung, 6500 Landeck, Malsersstraße 66, Tel. 05442-4530

Koordination: Roland Reichmayr, Redaktion: Peter Schütz, Christine Lentsch. Hersteller: Walsler KG, Landeck, alle 6500 Landeck, Malsersstraße 66, Tel. 05442-4530

Das Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck erscheint wöchentlich jeden Freitag, Einzelpreis S 5.—, Jahresabonnement S 120.—. Bezahlte Texte im Redaktionsteil werden mit (Anzeige) gekennzeichnet.

## **Sternsingen - wie's früher war**

*D'Sternsinger stampfa durchs Oberdoarf au,  
dr Tscho, dr Hiasl und dem sei Frau.*

*Beim Wiart, do klopf sie iatz on,  
um z'froga, »ob ma singa konn«?*

*»Jo freilli, kemmts lei her zu miar,  
söt dr Wiart »i vertoal no s'Biar.*

*Sie sog a ihr Spriechl und singa da Reim,  
iatz sammla mit Donk dia Goba sie ein.*

*»Recht guat«, söt dr Wiart, »Abr kurz ischs enk grota.«*

*Gach mit uam Blick tia sie anondr berota.*

*Fröhli und hell klinga iatz durch dö Räum,*

*drei Stropha von da »Gamsla, schwarz und braun.«*

Hanni Sieß

**Silence-Hotel Maximilian sucht für  
sofortigen Eintritt Jungkoch  
(6534 Serfaus) Tel. 05476/6520.**

Preisschläger! Westfalia oder Alfa-Laval Melkanlagen fabriksneu oder gebraucht auch fahrbar bis 28% verbilligt. Prospekte oder Beratung erhalten Sie kostenlos. Sepp Lener, Melkanlagenvertrieb, 6401 Hatting, Tel. 05238/88437.

**Suchen Zimmermädchen (Hausmädchen) ab sofort,  
20 Betten, beste Bezahlung, Pension Bergfried, Galtür,  
Tel. 05443/208.**

**5-fach kombinierte Felder Hobelmaschine zu  
verkaufen. Tel. 05444/5457**

**3-Zimmerwohnung mit Küche in Prutz  
ab sofort zu vermieten. Tel. 05472/6958  
oder 05442/31245.**

**Verkaufe Opel-Rekord-Kombi Bj/1980 Bestzu-  
stand und gut erhaltenen Ladewagen 17 m<sup>3</sup> nur  
S 21.000.— Tel. 05238/88437**

Möbliertes Zimmer mit Kochgelegenheit, Dusche, WC, für allein-  
stehende Person ab sofort zu vermieten, Tel. 05442/39193,  
Posch Gerhard, Leitenweg 7, 6500 Landeck

**Zimmermädchen ab sofort gesucht.  
Haus Bellevue, Ischgl, Tel. 05444/5319.**

**Vergebe Nebenverdienst an Leute die laufend  
mit viel Landwirte Kontakt haben. Zuschriften  
unter Nr. 3305 an Gemeindeblatt Landeck,  
Postfach 27.**

NEU



**TYMPANOR**  
das Hörgerät  
direkt im Ohr  
**viennatone**

Unsere Schwerhörigen-Fachberatung durchgeführt  
von unserem Hörgeräte-Fachgeschäft  
**Innsbruck, Maximilianstraße 5, findet statt:**

**Fa. Josef Schieferer, Malsersstraße 20, Landeck**  
Donnerstag, den 9. Jänner 1986, 8—12 Uhr  
Donnerstag, den 6. Februar 1986, 8—12 Uhr  
Kostenlose Beratung, Hausbesuche, alle Krankenkassen



VIENNATONE-Hörgeräte sind ein österreichisches  
Qualitätsprodukt und in mehr als 100 Ländern ein  
Begriff für gutes Hören!

**viennatone® Hörgeräte**

Auch 1986 reisen Sie gut  
und preiswert mit  
**Idealtours**

Zum Beispiel nach Sizilien  
zur Mandelblüte, 9.-15.2.  
(Energiewoche), Halbpension,  
Bus/Schiff, nur 4.990.-.  
Rasch buchen! Rufen Sie  
an: 05412/4177 Reisebüro  
Idealtours Imst.



Dich verlieren war sehr schwer,  
Dich vermissen noch viel mehr

In Liebe und Dankbarkeit gedenken  
wir unserer unvergeßlichen  
Mutter, Frau

**Anna Kohl**

beim **1. Jahrgottesdienst** am Sonntag dem 12. Jänner 1986,  
um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Landeck. Allen die daran  
teilnehmen und ihrer gedenken ein herzliches Vergelt's Gott.

Die Trauerfamilie

## **Danksagung**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme am Tode meines lieben Gatten, Schwagers,  
Onkels und Paten, Herrn

## **Anton Jennewein**

möchten wir auf diesem Wege allen Verwandten und Bekannten unseren innigsten Dank sagen. Ein herzliches Vergelt's Gott Hochw. Herrn Pfarrer Michael Bernot für die feierliche Gestaltung des Sterbegottesdienstes und der Grabeinsegnung sowie unserem Hausarzt Herrn Dr. Friedrich Kunczicky für die gute ärztliche Betreuung. Ebenso danken wir den Ärzten und Schwestern des Krankenhauses Zams für die liebevolle Pflege. Für die zahlreiche Beteiligung an den Abendrosenkränzen und an der Beerdigung sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott.

**Pfunds, im Dezember 1985**

Die Trauerfamilien



**THEATER AN DER WIEN**



**CATS**

**SONDERZUG**

Samstag, 12. April 1986

Tagesfahrt

Pauschalpreis incl. Theaterkarten  
ab öS 800.— bis öS 1.200.—

Auskünfte und Anmeldungen:

**INTALREISEN**

6410 Telfs, Tel. 05262-3855 oder 4611-0